

# Presseinformation

---

**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Rede**

**Frau Gertrud Servos,**

**Mitglied der Landschaftsversammlung und**

**Vorsitzende des Beirats für Inklusion und**

**Menschenrechte,**

**zur Verleihung des Rheinlandtalers an**

**Herrn Karl Wittmer**

**am 12. Juli 2017**

**im Kreishaus Neuss**

Sehr geehrte Mitglieder der Landschaftsversammlung,  
sehr geehrter Herr Petrauschke,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Wittmer,

Ich begrüße Sie – auch im Namen unserer Landesdirektorin Ulrike Lubek – ganz herzlich zu dieser Feierstunde, in der Ihnen, lieber Karl Wittmer, der Rheinlandtaler des Landschaftsverbandes Rheinland verliehen wird.

In städtischen Ballungszentren sind Frei- und Grünflächen sowie naturnah erhaltene Landschaften überlebenswichtig. Als „grüne Lungen“ können sie für Mensch und Tier Umweltbelastungen – etwa durch Verkehr und Versiegelung – zwar nicht verhindern, aber zumindest vermindern.

Trotz der Bedeutung solcher Flächen, trotz aller Bemühungen um ihren Erhalt, trotz zahlreicher Gesetze und trotz der Institutionalisierung des Umweltschutzes liegt in Nordrhein-Westfalen vieles im Argen.

Die ökologische Bilanz in Nordrhein-Westfalen ist weiterhin negativ: Weit mehr als die Hälfte aller Tierarten ist gefährdet; über ein Drittel aller Pflanzenarten stehen auf der „Roten Liste“.

Der größte Teil der gefährdeten Pflanzen und Tiere ist inzwischen auf Lebensräume angewiesen, die durch menschliche Nutzung entstanden sind, sogenannte Kulturlandschaften. Daher bedeutet Naturschutz auch Schutz der historisch gewachsenen Kulturlandschaften.

Viele dieser naturnahen und viele der durch menschliche Nutzung entstandenen Lebensräume gingen in den vergangenen 50 Jahren verloren. Die Gründe dafür sind vielfältig: Zum einen haben sich Siedlungs-, Industrie- und Gewerbegebiete ebenso rasant und großflächig ausgebreitet wie das Straßennetz verdichtet wurde und wird. Zum anderen hat vor allem die Intensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung und zunehmend auch die unkontrollierte Erholungs- und Freizeitnutzung dazu beigetragen.

Mit dem Verlust von Lebensräumen geht auch eine Veränderung des Landschaftsbildes einher. Dabei identifizieren sich die Menschen mit den Kulturlandschaften, in denen sie leben – mit ihren Eigenarten, ihrer Vielfalt und Schönheit.

Sie prägen das Heimatgefühl von Menschen und sie sind maßgeblich für deren Erholung!

Daher sind sich alle einig: Diese für uns alle so wertvollen Landschaften müssen geschützt, erhalten und positiv weiterentwickelt werden. Das kann und darf aber nicht nur denjenigen überlassen werden, die dafür hauptberuflich zuständig sind. Dafür sind wir auch alle gefordert! Dafür braucht es vor allem Menschen, die vor Ort tatkräftig zupacken.

Und es gibt sie auch – Männer und Frauen, die sich in allen Regionen des Rheinlands unermüdlich für den Naturschutz engagieren.

Die eine nicht hoch genug einzuschätzende und zudem für die Allgemeinheit „kostenlose“ Arbeit leisten.

Die nicht nur zupacken, sondern auch Vorbilder sind für umweltbewusstes Handeln und damit ihren Mitmenschen und Möglichkeiten aufzeigen, an der Bewahrung der Schöpfung mitzuwirken. Gerade Jugendliche fühlen sich davon angesprochen und engagieren sich selbst.

Vor diesem Hintergrund, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist der Rheinlandtaler als Auszeichnung für ehrenamtlich Tätige in unserer Region von besonderer Bedeutung.

Er genießt – wie seine Trägerinnen und Träger – seit mehr als 40 einen hervorragenden Ruf und ich bin stolz, dass es der LVR ist, der ihn ins Leben gerufen hat und an verdiente Mitbürgerinnen und Mitbürger verleiht – an Menschen, die sich in vielfältigster Weise für unsere Alltagskultur engagieren.

Die ihre Freizeit mit aller Kraft für die Erhaltung und eine ökologisch sinnvolle Entwicklung von Natur und Landschaft einsetzen. Ohne diese Menschen wären wir, wäre unsere Kultur und Kulturlandschaft ein ganzes Stück ärmer.

Daher freue ich mich ganz besonders, Sie, sehr geehrter Herr Wittmer, mit dem Rheinlandtaler auszuzeichnen. Mit Ihrem vielfältigen Wirken haben Sie diesen Preis in mehrfacher Hinsicht verdient:

Seit über 25 Jahren setzen Sie als Vorsitzender der Botanischen Arbeitsgemeinschaft im Verein Niederrhein für den Naturschutz und die Landschaftspflege herausragende Zeichen. Den Schwerpunkt Ihrer Arbeit bilden Exkursionen, bei denen Sie das Artenvorkommen in botanisch besonders interessanten Gebieten am gesamten Niederrhein untersuchen. Dabei gilt die Aufmerksamkeit vor allem Regionen, deren Flora und Fauna bisher nur wenig bekannt sind.

Bei ihren Forschungsausflügen erfassen Sie die Lebensräume der Pflanzen und ziehen durch die Beschreibung und Bewertung der pflanzensoziologischen Zusammensetzung der Vegetation Rückschlüsse auf die Veränderungen der Pflanzenstandorte. Mit dem Vergleich von aktuellen Daten mit alten Erhebungen dokumentieren sie auf diese Weise die Entwicklung der Pflanzenwelt des Niederrheins.

In den vergangenen Jahren wurden weit mehr als 500 verschiedene Exkursionen durchgeführt.

Auch im aktuellen Sommerprogramm der Botanischen Arbeitsgemeinschaft widmet sich eine Vielzahl von Veranstaltungen dem Naturschutz und der Landschaftspflege – beispielsweise der „Erft-Renaturierung bei Bergheim-Kenten“ und des Naturschutzgebietes „Schwarze Brücke“ an der Erft bei Grevenbroich.

Sehr geehrter Herr Wittmer, Ihr Engagement – geprägt von thematischer Leidenschaft und organisatorischer Konstanz - trägt ganz wesentlich zum Fortbestand der Arbeitsgemeinschaft bei.

Es war und ist Ihre Überzeugung, dass nur der regelmäßige Austausch mit anderen Gruppen und Projekten, die sich ebenfalls für die Natur einsetzen, zum Erfolg führt.

Konkret heißt das auf Neudeutsch: Sie sind ein begnadeter Networker mit hervorragenden Kontakten zur universitären Forschung, aber auch zu den lokalen Biologischen Stationen sowie vielen weiteren Institutionen und Verbänden. Dabei machen Sie sich auch das Internet und neuen Medien zunutze: So ist auch der Internetauftritt der Arbeitsgemeinschaft – und seine kontinuierliche Pflege - Ihrem Engagement zu verdanken.

Ihr profundes Fachwissen bringen Sie gewinnbringend auch auf offizieller Ebene ein: Sei es als Mitglied der Landschaftsbeiräte in der Bezirksregierung Düsseldorf und im Rhein-Kreis Neuss, als Beauftragter für den Außendienst im Bereich Natur- und Landschaftsschutz, als Naturschutzwacht bei der Unteren Landschaftsbehörde des Rhein-Kreis Neuss oder als Mitglied in verschiedenen biologischen und naturwissenschaftlichen Vereinen.

Von diesen Kontakten hat die Botanische Arbeitsgemeinschaft im Verein Niederrhein vielfältigst profitiert, da so deren Aktivitäten und Erkenntnisse in einen überregionalen Kontext einfließen.

Ihnen, sehr geehrter Herr Wittmer, ist es als ehemaligem Gymnasiallehrer überaus wichtig, ganz unterschiedliche Bevölkerungsschichten anzusprechen. Besonders am Herzen liegt Ihnen die Nachwuchsförderung, also der Kontakt zur Jugend, um diese für den Naturschutz und die Erhaltung der Kulturlandschaften zu begeistern.

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihr Engagement für den Schulgarten des Gymnasiums Norf hervorheben, der sichtbar Ihre Handschrift trägt und verdeutlicht:  
Ein Schulgarten bedeutet viel, viel mehr als die sonst übliche Gestaltung des Schulgeländes.

In einer Zeit, in der alle Lebensmittel immer und vor allem billig verfügbar sind, machen Sie dadurch deutlich, welchen Preis wir und die Natur hierfür zahlen. Noch wichtiger aber ist, dass Sie auch Alternativen aufzeigen:

Saisonale und regionale Obst- und Gemüsesorten, deren Herkunftsort bekannt ist,  
Kurze Wege zwischen Anbau und Verzehr,  
Der Verzicht von Pflanzenschutzmitteln.

Das sind die richtigen Rezepte zur Erhaltung von Biodiversität und Naturschutz!

Übrigens: Das Gymnasium Norf erhielt in den vergangenen Jahren zahlreiche Auszeichnungen für seine Umweltschutzaktivitäten. Erst vor kurzem wurde sie zur Fairtrade-Schule ernannt. Als erste Schule aus dem Rhein-Kreis Neuss hat das Gymnasium im vergangenen Jahr das Finale im Wettbewerb „Deutscher Schulpreis“ erreicht. Mit dem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro will das Gymnasium seinen Schulgarten mitsamt Grünem Klassenzimmer ausbauen, um den Lernort im Freien auch anderen Schulen zugänglich zu machen.

Sehr geehrter Herr Wittmer, viele Ihrer Weggefährtinnen und Weggefährten betonen, dass vor allem Ihre Bereitschaft und Fähigkeit zum „Über-den-Tellerrand-hinausgucken“ die Zusammenarbeit mit Ihnen so angenehm und erfolgreich macht. Sie verbinden sich mit Akteurinnen und Akteuren vieler Projekte und fühlen sich mit ihnen verantwortlich für den Schutz der Artenvielfalt und den Naturschutz in ihrer Region – ohne das große Ganze aus den Augen zu verlieren.

Für Menschen wie Sie, die sich ehrenamtlich und oftmals gegen große Widerstände für die Erhaltung unserer Umwelt einsetzen, für Menschen, die eine unbezahlte und quasi unbezahlbare Arbeit im bürgerschaftlichen Engagement leisten, Ideen anstoßen und Projekte umsetzen, hat der Landschaftsverband Rheinland den Rheinlandtaler als Auszeichnung ins Leben gerufen.

Ich freue mich sehr, sehr geehrter Herr Wittmer, Sie heute in den Kreis dieser Persönlichkeiten aufzunehmen und Sie für Ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement für den Natur- und Landschaftsschutz auszuzeichnen.

Dafür danke ich Ihnen von Herzen im Namen des Landschaftsverbandes und darf Ihnen auch den Dank und die Grüße unserer Landesdirektorin Ulrike Lubek übermitteln.

Ich darf Ihnen nun den Rheinlandtaler überreichen.